

# Die Apostel- geschichte

## Daten & Fakten

**Schreiber:**

Lukas

**Entstehungszeit:**

um 63 nach Christus

**Ort der Abfassung:**

unbekannt

**Adressaten:**

Theophilus

**Thema:**

Die Taten der Apostel und die Ausbreitung der Botschaft vom auferstandenen und verherrlichten Christus.

**Besonderheiten:**

Übergang vom Judentum zum Christentum, große Zeichen und Wunder zur Bestätigung des Evangeliums;  
ein offenes Ende.

**Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt; und ihr werdet meine Zeugen sein ... bis an das Ende der Erde.**

Apostelgeschichte 1,8

## Die Apostelgeschichte

## Infos zum Bibelbuch

### Entstehung

Die Apostelgeschichte ist die Fortsetzung des Lukasevangeliums. Beide Bücher haben den gleichen Empfänger: einen vornehmen Griechen genannt Theophilus. Das bedeutet auf deutsch übersetzt „Freund Gottes“.

Der Schreiber Lukas nennt sich nicht mit Namen, spricht aber in den Kapiteln 16, 20 und 21 in der „wir“-Form. Er hat den Apostel Paulus auf Teilen seiner zweiten und dritten Missionsreise begleitet.

### Inhalt

Das Buch behandelt den Übergang vom jüdischen zum christlichen Glauben. Es entsteht die Versammlung (Gemeinde, Kirche) Gottes, der alle erlösten Menschen von Pfingsten bis heute angehören. Die Hauptperson dieses Buchs ist der Heilige Geist, der durch die Apostel wirkt, um die Botschaft von Jesus Christus zu verbreiten. Im Wesentlichen geht es dabei um den Dienst der Apostel Petrus (bis Kapitel 12) und Paulus (ab Kapitel 13).

Petrus predigt zu den Juden, die im Alten Testament Gottes auserwähltes Volk waren. Um die neue Lehre zu bestätigen und zu unterstützen, bewirkt der Heilige Geist große Zeichen und sichtbare Wunder, die es nur in den ersten Jahrzehnten des Christentums gab.

Paulus wird erst in diesem Buch von Gott zum Apostel berufen. Er unternimmt weite und anstrengende Reisen, um vielen Menschen außerhalb Israels die gute Botschaft zu bringen.

Für die Apostel bedeutet ihr Dienst große Mühe und viele Gefahren: Misshandlung, Gefängnis, Tod.

### Und heute?

Beim Lesen wirst du feststellen, dass die ersten Christen einen frischen und lebendigen Glauben haben. Gemeinsam mit den Aposteln zeigen sie großen Einsatz, das Evangelium ausgehend von Jerusalem bis zu uns nach Europa zu bringen (Kapitel 1,8).

Welche spannenden Erlebnisse haben die ersten Christen mit Gott gemacht! Lass dich von ihrem Glauben und Eifer anstecken!

### Gliederung

#### **Kapitel 1-7:**

Anfang der Versammlung (Gemeinde)

#### **Kapitel 8-12:**

Ausbreitung des Glaubens in Samaria und unter den Nationen (Heiden)

#### **Kapitel 13-20:**

Die drei Missionsreisen des Apostels Paulus

#### **Kapitel 13-20:**

Gefangennahme des Paulus in Jerusalem und seine Reise als Gefangener nach Rom



**Die Apostelgeschichte zeigt:  
Der Glaube an Jesus Christus ist die ansteckendste Sache der Welt!**



**Gott sorgt dafür, dass die frohe Botschaft von Jesus Christus weltweit verbreitet wird – bis heute.**

# 1. Januar

## Apostelgeschichte 1,1-9

# Abschied und Versprechen

# Warten mit Ziel

# 2. Januar

## Apostelgeschichte 1,10-14

 Lukas' Bericht beginnt mit einer kurzen Rückblende auf das, was er bereits in seinem Evangelium über den Herrn Jesus geschrieben hat. Die Jünger haben viel zu verkraften. Zunächst wurde ihr Herr und Meister grausam am Kreuz hingerichtet. Dann erlebten sie, dass er am dritten Tag auferstand – eine unfassbare Freude! Doch nun will Jesus schon nach 40 Tagen erneut von ihnen Abschied nehmen und zu seinem Vater im Himmel zurückkehren. Für den Herrn Jesus haben sie alles aufgegeben und sind ihm nachgefolgt. Jetzt wird ihnen der Heilige Geist konkret angekündigt, den er ihnen bereits versprochen hatte **1-5**.

Ihre Frage in Vers **6** zeigt, dass sie noch nicht auf den Abschied des Herrn Jesus eingestellt sind. Seine Antwort gibt einen Ausblick über ihre weitere Zukunft.

-  1: Was ist die Aufgabe der Apostel?  
2: Wodurch beweist der Herr Jesus, dass er wirklich auferstanden ist **3**? Tipp: Lies Lukas 24,36-43.

 Die Apostel warteten zur damaligen Zeit auf das **Reich Gottes** auf der Erde. Nachdem aber das jüdische Volk Jesus Christus verworfen hat, ist dieses Reich bis heute nicht in sichtbarer Form gekommen; das sichtbare Reich Gottes wird nach Gottes Plan in der Zukunft aufgerichtet werden.

 Während die Apostel noch wie gebannt zum Himmel schauen, erscheinen zwei Engel, die ihnen eine gewaltige Botschaft der Hoffnung bringen: „Dieser Jesus“ – und kein anderer – wird wiederkommen **10-11!**

So wie der Herr Jesus angeordnet hat, bleiben die Apostel und einige, die ihm nachgefolgt sind, in Jerusalem. Sie nutzen die Wartezeit zum gemeinsamen Beten. Mach es wie sie: Nutze Wartezeiten zum Beten – auch mit anderen Christen gemeinsam!

Die leiblichen Brüder des Herrn Jesus haben ihm früher nicht geglaubt, doch jetzt gehören sie ebenfalls zu seinen Jüngern **14**.

-  3: Wie viele Tage dauerte die Wartezeit auf die Ankunft des Heiligen Geistes? Denke an die Feiertage in unserem Kalender.  
4: Wo werden die Gläubigen Jesus Christus wiedersehen?

 Der Herr Jesus hat versprochen, bald wiederzukommen, um alle Gläubigen zu sich in den Himmel zu holen (die **Entrückung**). Dies geschieht, ohne dass die ungläubigen Menschen es sehen können (1. Thessalonicher 4,16-17).

Danach wird für die übrigen Bewohner der Erde eine furchtbare Gerichtszeit anbrechen, die erst durch das machtvolle zweite Kommen des Herrn Jesus ein Ende findet. Dann werden ihn alle Menschen sehen; er wird seine Herrschaft antreten und als Friedenskönig über die ganze Erde regieren.



Der Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er lebt!



Stell dir vor, der Herr Jesus holt die Gläubigen heute zu sich in den Himmel. Bist du dabei?

### 3. Januar

#### Apostelgeschichte 1,15-26

### Die Wahl des 12. Apostels

### Der Heilige Geist kommt

### 4. Januar

#### Apostelgeschichte 2,1-13

 Zu den zwölf Jüngern gehörte auch Judas Iskariot – wohl die tragischste Person der Bibel. Er ist dem Herrn Jesus nur scheinbar gefolgt. Am Ende entlarvte er sich als sein Verräter. Judas war so nah dran und ging doch am ewigen Leben vorbei!

Nach Judas' abscheulichem Selbstmord empfiehlt Petrus gemäß einer Prophezeiung aus dem Alten Testament **20**, einen Nachfolger zu bestimmen. Zwei Kriterien müssen dabei beachtet werden **21-22**:

- Er muss den Herrn Jesus während der ganzen Zeit seines öffentlichen Auftretens begleitet haben.
- Er muss seine Auferstehung bezeugen können.

Nach dem Gebet fällt das Los auf Matthias.

 5: Warum hat Judas seinen Herrn so gemein betrogen und verraten?

 Das **Los** zu werfen war in der Zeit des Alten Testaments eine von Gott gegebene Möglichkeit, den Willen Gottes in Entscheidungsfragen zu erkennen. Die Jünger befinden sich hier gerade noch in dieser Zeitepoche.

Seit der Heilige Geist auf der Erde ist, macht er den Menschen den Willen Gottes klar. Christen brauchen deshalb nicht mehr zu losen.

 Alle Gläubigen sind in Jerusalem versammelt, als plötzlich der Heilige Geist auf sie kommt, um von nun an bei ihnen zu bleiben.

Zwei Tatsachen über den Heiligen Geist sind wichtig:

**1.** Er wohnt in der Gesamtheit aller Gläubigen, der Versammlung (Gemeinde, Kirche) **2.**

**2.** Er wohnt in jedem einzelnen Gläubigen persönlich **3.** Gott bewirkt zu dieser Taufe mit dem Heiligen Geist drei Zeichen, um dieses einmalige Ereignis zu bestätigen. Die Juden ausländischer Herkunft hören die ehemaligen Jünger „die großen Taten Gottes“ in ihren eigenen Sprachen reden. Das Reden in Sprachen, die die Apostel nie gelernt haben, ist ein göttliches Wunder, um die Juden auf die völlig neue Epoche der Gnade vorzubereiten. Gott möchte in allen Völkern der Erde verherrlicht werden.

 6: Was wird in 1. Korinther 6,19 in Bezug auf den Körper des Gläubigen gesagt? Was bedeutet das in der Praxis?  
7: Welche drei äußeren Zeichen sind es, die Gott begleitend zur Ankunft des Heiligen Geistes bewirkt?

 Der Heilige Geist „taufte“ bei seinem Kommen am **Pfingsttag** alle Gläubigen zu einem Leib. Dieses Ereignis war die Geburtsstunde der Versammlung (Gemeinde) Gottes. Diese Taufe geschah einmalig.

Heute empfängt jeder Mensch, der errettet wird, den **Heiligen Geist** und gehört zur Versammlung Gottes. Dies geschieht ohne äußerlich wahrnehmbares Zeichen.

Leider gibt es Christen, die behaupten, man müsse persönlich eine „**Geisttaufe**“ erleben. Das entspricht aber nicht der Bibel.





Auf den Spott einiger Juden antwortet Petrus mit einer Rede. Es ist seine erste große Predigt und der Beginn seines öffentlichen Dienstes als Apostel.

Er erklärt die großen Dinge, die in Jerusalem geschehen sind mit einem Zitat des Propheten Joel. Dieses Zitat bezieht sich zwar auf das 1000-jährige Reich, doch hat die Taufe der Gläubigen durch den Heiligen Geist die gleiche Wirkung **17-20**.

Gottes Angebot von Vers **21** besteht auch für dich! Hast du davon Gebrauch gemacht?

Petrus stellt seinen Zuhörern die Hauptperson des Evangeliums vor: den Herrn Jesus. Sein Weg wurde von Gott bestätigt, sein Leiden und Sterben am Kreuz geschah nach Gottes Plan. Und trotzdem luden die Menschen große Schuld auf sich, indem sie ihn umbrachten **22-23**.



8: Wofür steht der Ausdruck „der Nazaräer“? Lies Johannes 1,46.



Die Auferstehung und die Erhöhung des Herrn Jesus werden bereits in Davids Psalmen prophetisch angekündigt. Obwohl David den Psalm 16 in der Ich-Form schreibt, bezieht dieser sich eindeutig auf den Herrn Jesus. David ist noch im Grab, während Jesus Christus auferstanden ist. Davon sind die zwölf Apostel Zeugen **32**.

Durch ein weiteres Zitat zeigt Petrus, dass Gott noch Größeres mit seinem Sohn vorhatte. Abgesehen davon, dass er immer Gott war, ist und bleibt, ist er jetzt als der erste Mensch im Himmel, an dem Ehrenplatz zur Rechten Gottes. Als Christus (der Gesalbte) wird er einmal herrschen.

Der Heilige Geist bezeugt durch Petrus, dass Christus gestorben, auferstanden, in den Himmel gegangen ist und dass er wiederkommt!



9: Petrus benutzt für seine Beweisführung genau die richtigen Zitate aus dem Alten Testament. Was gibt Petrus die Sicherheit dazu?

10: Was wird der Herr Jesus mit seinen Feinden tun, wenn Gott sie ihm hinlegt als Schemel seiner Füße?



Das in den Versen **27** und **31** zum Teil benutzte griechische Wort **Hades**, meist auch übersetzt mit „im Tod“ oder **Totenreich**, meint den unsichtbaren Aufenthaltsort für die Seelen Gestorbener. Er umfasst zwei Bereiche:

- Qual für gottlose Menschen.
- Freude für die Gläubigen.

Der Herr Jesus war im Paradies. Der Hades darf nicht mit der Hölle, dem Ort der ewigen Qual, der für Satan und seine Engel bereitet ist, verwechselt werden. Dorthin gelangen alle Ungläubigen *nach* ihrer Auferstehung.



„Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.“



Hat Jesus Christus als Herr Autoritätsanspruch auf dein Leben?



Bei den Männern aus Israel ist es nicht Petrus' Rede-kunst, sondern das Wirken des Geistes Gottes, das sie zum Glauben kommen lässt **37**. Merkst du auch, wenn dich das Wort Gottes in deinem Inneren trifft?

Die Juden haben eine besondere Schuld auf sich geladen, weil sie selbst an der Kreuzigung des Herrn Jesus beteiligt waren. Sie müssen ihre Haltung zu Christus ändern. Er muss ihr Herr werden und ihm müssen sie ihre Sünden bekennen. Das ist Buße. Diese innere Umkehr sollen sie durch die Taufe öffentlich dokumentieren. Durch die Taufe allein kann keine Vergebung erfolgen.

Diese ersten Gläubigen haben Gewohnheiten, die bis heute für das Leben einer Versammlung (Gemeinde) sehr wichtig sind **42**.



**11:** Zähle die vier Punkte auf, in denen die Gläubigen verharren.



Mit der **Taufe** bekennt ein Christ öffentlich sichtbar gegenüber seiner Umgebung: „Ich gehöre zu dem Herrn Jesus Christus.“

Das Wasser der Taufe ist ein Symbol des Todes des Herrn Jesus. Wenn ein Täufling also im Wasser untergetaucht wird, geht er symbolisch in den Tod. Doch so, wie der Herr Jesus auferstand, steht auch der Getaufte wieder aus dem Wasser auf. Ab jetzt möchte er ganz bewusst ein neues Leben mit dem Herrn Jesus führen.



Hast du schon erlebt, dass dir jemand etwas Großartiges schenkt, womit du nicht gerechnet hast? So geht es dem armen, behinderten Mann im heutigen Text. Er will von den Passanten am Tempelgang nur etwas haben, womit er weiter überleben kann **2-3**. Mit einer Änderung seiner Lebensumstände rechnet er nicht. Welche Freude für ihn **8!**

Dieser Mann ist ein treffendes Bild von jedem Menschen. Niemand kann in seinem von Geburt an verlorenen Zustand selbst zu Gott kommen. Durch eigene Anstrengung schaffte es dieser Mann nicht und durch eigene Frömmigkeit schaffst du es auch nicht. Das kann nur durch die Kraft des Herrn Jesus geschehen. Jesus Christus kann und will dein Leben vollständig erneuern. Sein Ziel ist, dass du zu Gott kommen und ihn loben kannst.



**12:** Was tut der Mensch, nachdem er an der Tempelforte geheilt worden war?



Die Apostel gehen in den **Tempel** zum Beten. Der Tempel gehört zum jüdischen Gottesdienst und hat mit der christlichen Epoche nichts mehr zu tun. Die ersten Judenchristen hielten aber noch an ihrer Gewohnheit fest und Gott hatte in dieser Übergangsphase, von der die Apostelgeschichte berichtet, noch Geduld mit ihnen.

[Wäre hier nicht noch eine Ergänzung sinnvoll, wo und wie die Christen später zusammenkamen? Gerrid, hast du eine Idee??]



9. Januar

Apostelgeschichte  
3,12-18

Petrus`  
zweite  
Predigt

Gottes Ange-  
bot: Gnade

10. Januar  
Apostelgeschichte  
3,19-26



Wenn du für Gott eine Aufgabe erledigen möchtest, kannst du hier von Petrus lernen. Seine Art, die Aufmerksamkeit der Menge von sich wegzulenken, ist vorbildlich. Durch den Namen des Herrn Jesus geschieht das Wunder und deshalb gebührt ihm alle Ehre **16**.

Eindringlich wendet sich Petrus an seine jüdischen Zuhörer und macht ihnen klar, dass sie den verheißenen Messias abgelehnt und verworfen haben. Sie bevorzugten einen Mörder. Das kannst du in Lukas 23,18 nachlesen.

Dennoch zeigt Petrus den Juden Gottes Gnade. Der Herr Jesus hatte durch sein Gebet am Kreuz (Lukas 23,34) bereits die Tat der Juden mit dem Satz beschrieben: „Sie wissen nicht, was sie tun.“ Das ist Gnade.



13: Welche vier Bezeichnungen für den Herrn Jesus verwendet Petrus im heutigen Text?



Petrus fordert die Juden in seiner Ansprache im Tempel auf, Gottes Angebot zu nutzen und als ganzes Volk Buße zu tun, damit Jesus Christus wiederkommen und sich ihrer annehmen könne.

Die Dinge, die in den Versen **20** und **21** genannt werden, beziehen sich auf die prophezeiten Segnungen für das Volk Israel unter der sichtbaren Herrschaft des Herrn Jesus, ihres Messias.

Gott hat sich in unendlicher Geduld immer wieder durch die Propheten um sein Volk bemüht. Petrus` Zuhörer sind die Nachkommen der „Väter“, mit denen Gott seinen Bund geschlossen hat. In diesem Bund war schon angedeutet, dass sich Gottes Segen einmal auf alle Menschen erstrecken würde.



14: Gab es einen besonderen Grund dafür, dass Gott gerade mit Abraham und seinen Nachkommen diesen Bund schloss?



„Wiederherstellung aller Dinge“ bedeutet, dass der Herr Jesus zu Beginn des zukünftigen, 1000-jährigen Reiches auf der Erde seine Herrschaft aufrichtet. Es meint nicht, dass alle Menschen mit Gott versöhnt werden. Die darauf folgenden 1000 Jahre sind die „Zeiten der Erquickung“. Jetzt „seufzt“ die Schöpfung noch, weil sie von Verderben und Tod beherrscht wird (z. B. fressen die Tiere sich gegenseitig), doch dann wird sie „freigemacht“ (z. B. frisst der Löwe dann Stroh) (Römer 8,20-22).



Gottes Gnade ist  
unbeschreiblich groß!



Es ist große Gnade,  
dass Gott dir  
seine Liebe anbietet!

11. Januar  
Apostelgeschichte  
4,1-12

Verantwortung  
vor Gericht

Auf Gott oder  
Menschen  
hören?

12. Januar  
Apostelgeschichte  
4,13-22

 Eine schwierige Situation für Petrus und Johannes! Doch sie lassen sich von den geistlichen Führern nicht einschüchtern. Petrus bezeugt nochmals die Echtheit der Auferstehung des Herrn Jesus.

Bestimmt hast du dich schon mal in einer brenzligen Situation gefragt: „Warum muss das gerade jetzt mir passieren?“ Doch als Christ kannst du besonders in schwierigen Umständen durch dein korrektes Verhalten Gott groß machen!

Gott bietet den Menschen das Heil an. Aber gibt es nur einen Weg zur Errettung: Durch den Herrn Jesus und sein Sterben am Kreuz **12**.

 15: Was wird von Petrus gesagt, bevor er zu reden beginnt **8**?

16: Mit was vergleicht der Apostel in Vers **11** seine Gegenüber?

 Die **Sadduzäer** waren eine religiöse Sekte unter den Juden. Sie lehnten den Glauben an eine Auferstehung vollständig ab und glaubten auch nicht an die zukünftige Welt. Deshalb war ihnen die Botschaft der Apostel, dass der Herr Jesus auferstanden ist, ein besonderes Ärgernis.

 Die Obersten des Volkes können sich über den Mut von Petrus und Johannes bloß wundern. Beide sind schließlich keine gebildeten Leute **13**, doch in ihnen wohnt die Kraft des Heiligen Geistes.

Die jüdischen Führer haben zu einer Verfolgung der Christen aufgerufen – allerdings sind sie in dieser Situation ohnmächtig. Der geheilte Mann steht bei den Aposteln. Und alle, die das Wunder der Heilung miterlebt haben, verherrlichen Gott. Wären sie massiv gegen die Apostel vorgegangen, hätte man sie als Gegner Gottes betrachtet. So weit wollen sie nicht gehen und versuchen deshalb „nur“ Petrus und Johannes mundtot zu machen.

Für die beiden ist es keine Frage, auf wen sie mehr hören müssen. Auf wen hörst du – auf Gott oder auf Menschen? Überlege, wie weit das geht!

 17: Welchen Beruf hatten Petrus und Johannes?

 Das **Synedrium** oder der **Hohe Rat** war die höchste Regierungs- und Richterinstanz der Juden, eine Behörde für Religionsfragen. Sie hatte 70 Mitglieder aus den geistlichen Führern des Volkes unter dem Vorsitz des Hohenpriesters.



 Die Apostel berichten den Gläubigen in Jerusalem von der erfahrenen Bedrohung **23**. Von dem darauf folgenden Gebet der Gläubigen kannst du einiges lernen. Sie rühmen die Größe und Allmacht ihres Schöpfers **24**. Dann erkennen sie, dass sich die Aussage des Zitates aus Psalm 2 erfüllt hat **25-28**. Zum Schluss haben sie drei Bitten:

- Sie bitten Gott, von der Bedrohung der Gläubigen Kenntnis zu nehmen und...
- ...seinen Dienern weiterhin Mut zu geben, das Evangelium zu predigen **29**.
- Sie bitten um Zeichen und Wunder **30**.

Hast du diese Reihenfolge im Gebet: zuerst Lob für den Herrn Jesus, dann die Bitte um Hilfe im Dienst für ihn?

In Vers **31** siehst du, dass Gott ihr Gebet erhört. Durch das Erdbeben zeigt Gott, dass er mit seiner Macht da ist.

 18: Wo hast du bereits in dem vorherigen Text der Apostelgeschichte gelesen, das Menschen „mit Heiligem Geist erfüllt“ sind?

 Mit **Nationen** werden in der Bibel alle Völker außerhalb Israels bezeichnet. Im heutigen Text wird deutlich, dass nicht allein Israel Verantwortung an der Kreuzigung von Jesus Christus hat, sondern auch die „Nationen“.

 Die Tatsache, dass die Gläubigen an Pfingsten zu einem Leib getauft worden sind, setzen sie eindrucksvoll in die Praxis um. Keiner sagt ihnen, dass sie ihren Besitz verkaufen sollen, um denjenigen zu spenden, die wenig haben. Die Liebe zu ihrem Herrn veranlasst sie dazu, ihre persönlichen Interessen aufzugeben **32-35**.

Berührt dich das? Wenn Gott dir Dinge schenkt, kannst du deine Freunde zumindest daran beteiligen. Oder wie sieht es mit einer Spende für ärmere Glaubensgeschwister aus? Ein sehr positives Beispiel wird in den Versen **36** und **37** hervorgehoben.

Das Zusammenleben als Gläubige berührt jedoch nicht nur die körperlich lebensnotwendigen Dinge. Interessiere dich auch dafür, wie es der Seele deiner Freunde und Glaubensgeschwister geht.

Geht es ihnen wirklich gut oder doch eher schlecht? Brauchen sie eine Aufmunterung? Überlege gut, womit du ihnen wirklich hilfst.

 19: Wem genau spenden die Christen das Geld, wenn sie es „zu den Füßen der Apostel niederlegen“?



Bringe Gott dein Problem! Er wird deine Situation nicht immer verändern, aber er wird dir helfen!



„Einen fröhlichen Geber liebt Gott“ (2. Korinther 9,7).



Ananias und Sapphira wollen wie viele andere durch den Verkauf eines Grundstücks ihre Liebe zu dem Herrn Jesus beweisen. Doch sie sind ein Negativ-Beispiel. Sie täuschen die Apostel, indem sie behaupten, den ganzen Erlös gespendet zu haben. Dabei haben sie einen Teil für sich zurückgelegt.

Petrus braucht keinen Detektiv einzuschalten, um diesen Betrug aufzudecken. Der Heilige Geist macht ihm die böse Tat sofort klar.

Warum war diese Sünde so schlimm? Für Gott ist jede Sünde schlimm. Hier dringt die Sünde zum ersten Mal in die Versammlung (Gemeinde) ein. Deshalb antwortet Gott mit einem sofortigen Gericht **5**.

Sapphira bekommt im Gegensatz zu ihrem Mann noch die Gelegenheit, ihre Schuld zu bekennen. Doch sie nutzt sie leider nicht **7-10**.



**20:** Gegen wen richtete sich die Sünde von Ananias und Sapphira?

**21:** Bedeutet der sofortige Tod, als Strafe für die Sünde, dass Ananias und Sapphira ewig verloren sind?



**i** Es gehört zu den Besonderheiten der Anfangszeit des Christentums, dass Gott den **Tod** als unmittelbares **Gericht** auf eine Sünde folgen ließ. Dies ist heute eine absolute Ausnahme. Dennoch gilt nach wie vor: Jede Sünde im Leben eines Christen zieht Konsequenzen nach sich.



Trotz der ersten Sache mit Ananias und Sapphira wirkt der Heilige Geist mächtig unter den Gläubigen. Durch Petrus geschehen viele Wunder. Es werden Scharen von Menschen errettet. Doch die offensichtlich göttliche Zuchtmaßnahme an Ananias und Sapphira bewirkt eine Hemmschwelle: Keiner, der nicht wirklichen Glauben an den Herrn Jesus hat, wagt sich den ersten Christen anzuschließen.

Die enorme geistliche Kraft unter den Gläubigen erregt die Eifersucht des Hohenpriesters und der ihn unterstützenden Sekte der Sadducäer. Sie fürchten um ihren religiösen Einfluss und sorgen dafür, dass die Apostel ins Gefängnis kommen. Doch Gott befreit seine Dienern durch einen Engel und ermuntert sie, mit dem Predigen fortzufahren. Wie groß ist die Verlegenheit der Gegner!



**22:** Wodurch hofft man, dass die Kranken auf den Straßen geheilt würden **15**?  
**23:** Was hat man im Gefängnis von der Befreiung der Apostel bemerkt?



**i** Die **Zeichen** und **Wunder** in der ersten Zeit des Christentums gab Gott, damit die Menschen sehen konnten, dass seine Diener von ihm selbst beauftragt waren.

In unserer Zeit gibt es diese Art von öffentlichen Wundern nicht mehr, weil wir heute das komplette Wort Gottes zur Verfügung haben. Die Bibel ist der Maßstab, mit dem du erkennen kannst, ob eine Sache von Gott Zustimmung findet oder nicht.



 Wie der Engel den Aposteln vorausgesagt hat, predigen sie morgens schon wieder im Tempel. Als dies dem versammelten Synedrium berichtet wird, lässt man die Apostel erneut holen **25-26**. Diesmal auf die sanfte Art, denn die Tempelwache fürchtet einen Volksaufstand. Die Apostel nutzen die ihnen wohlgesonnene Stimmung unter dem Volk nicht aus, sondern gehen im Vertrauen auf Gott mit den Dienern.

Worauf verlässt du dich? Auf die Stimmung von Menschen oder auf Gott?

Der Hohepriester vermeidet wohlweislich die Frage, wie sie in der Nacht befreit worden sind. Er bezieht sich stattdessen auf das frühere Verbot, zu predigen **27-28**.

In einer kurzen und mutigen Predigt machen Petrus und die Apostel ihren Standpunkt klar **29-32**.

 24: Hatte Gott den Herrn Jesus erhöht, um das Volk Israel zu richten **31**?

 Die Anklage des Hohenpriesters, dass die Apostel „das Blut dieses Menschen“ auf sie bringen würden, zeigt, dass das Gewissen der geistlichen Führer getroffen war. Sie hatten dies am Kreuz selbst gerufen (Matthäus 27,25) und hatten wirklich **Blutschuld** an dem Tod des Messias. Die Apostel zeigten durch ihre Predigt jedoch, dass das Blut des Herrn Jesus die Basis zur Vergebung aller Schuld ist. Das hatten sie nicht verstanden.

 Die Predigt ruft bei den Mitgliedern des Synedriums fanatischen Hass hervor **33**. Gamaliel, einem angesehenen Pharisäer, gelingt es jedoch, durch eine kluge Rede das Gremium umzustimmen. Aufgrund zweier Beispiele kommt er zu dem Schluss, nicht mit Gewalt gegen die Apostel vorzugehen **34-39**. Ihm geht es nicht um den Schutz der Apostel, sondern darum, einen politischen Erfolg gegenüber den Sadduzäern zu erringen, die in dem Rat die Mehrheit stellen.

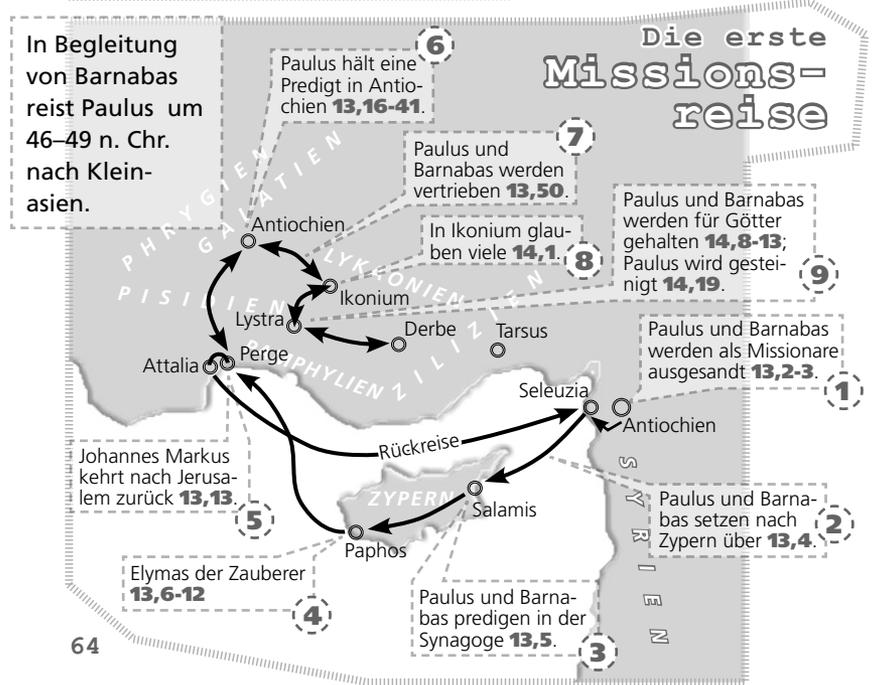
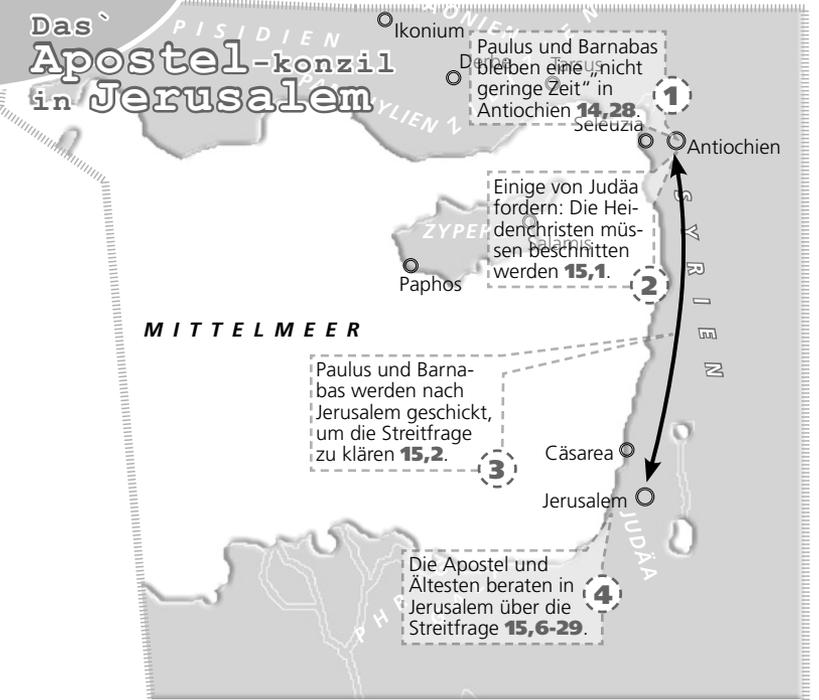
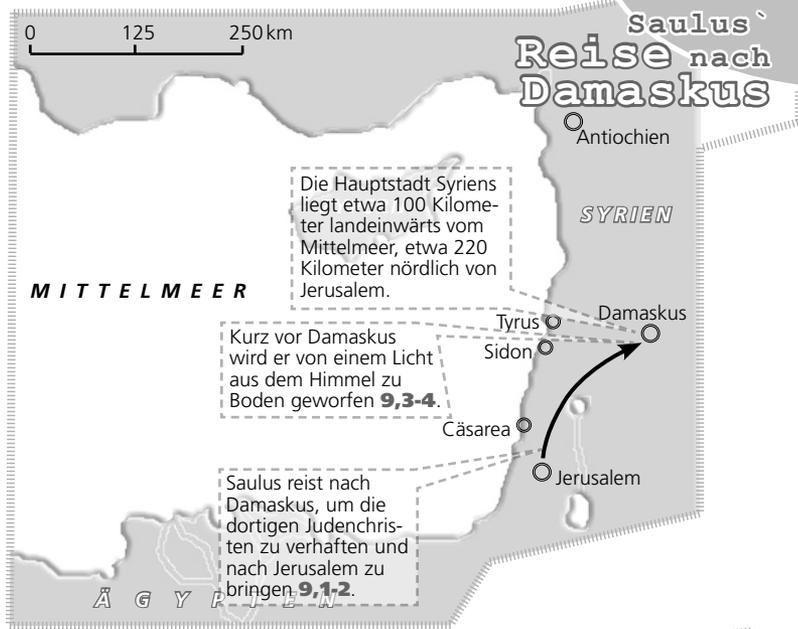
Doch hinter allem steht Gott, der Gamaliel zum Wohl der Gläubigen benutzt.

Kannst du nachvollziehen, warum sich die Apostel über die erniedrigende Behandlung freuen **40-41**? Vers **42** zeigt, dass sie trotz allem dem Gebot ihres Herrn treu bleiben.

 25: Woher wusste Lukas wohl, was das Synedrium hinter verschlossenen Türen beratschlagte?  
26: Wie setzten die Apostel ihre Verkündigung fort?

 **Gamaliel** war ein Enkel des in der jüdischen Geschichte bedeutenden Hillel, der um 37-34 v. Chr. auf dem Höhepunkt seiner Macht stand. Gamaliel selbst war einer der sieben Männer, die den Titel „Rabban“ (unser Meister) trugen. Er war ein einflussreicher Mann. Der Apostel Paulus hatte vor seiner Bekehrung bei Gamaliel studiert (Kapitel 22,3).





Zur Klärung einer strittigen Frage werden Paulus und Barnabas wohl im Jahr 49 n. Chr. von Antiochia nach Jerusalem geschickt.

